

Liebe Gemeinde, „Weißt Du eigentlich, was Du da sagst?“

„Kindermund tut Wahrheit kund“. Sagen wir. Eine Tatsache, eine große Bedeutsamkeit, eine wichtige Aussage wird getroffen, deren Dimension im Moment von der betreffenden Person überhaupt nicht erkannt wird... aber wir wissen: das Gesagte hat eine große Tiefe.

So mag es dem Hauptmann in der Stadt Kapernaum ergangen sein, als er mit Jesus fast diskutiert, ob er nicht doch seinen schwer erkrankten Diener von der Schmerzen erlösen kann, unter denen dieser leidet. Der Hauptmann sagt: „Sprich nur ein Wort – so wird es geschehen. So wie ich nur ein Wort des Befehls gebe, und meine Untergebenen parieren.“ „Sprich nur ein Wort,“ darunter versteht der Soldat „Befehl“. Dem ist sofort Folge zu leisten, egal wie sinnvoll oder dumm dieser dem Befehlsempfänger vorkommt. Für den Hauptmann handelt, lebt und wirkt Jesus zwar in einer anderen Welt – nicht der militärischen, nicht der zivilen. Aber er scheint einen Draht zu Gott zu haben. Bzw. lebt und handelt in einer direkten Befehlskette. Dagegen fühlt er sich selbst für nicht würdig. Würdig – bedeutet: angemessen – entsprechend. Für jemanden genau so richtig, dass der- oder diejenige sich wohl fühlt, zurecht findet, sich weder bedroht doch fremd fühlt. Dieser Jesus, so denkt der Hauptmann, wird sich unter meinem Dach unwohl fühlen: Er ist fromm, ein Heiliger – ich ein Soldat. Er ist rein, ein Seelenretter – ich raube Menschen ihr Leben. Er ein frommer Mann mit guten Worten – ich ein harter Mann mit rauer Sprache. Also – Ferndiagnose – Fernheilung – Fernbefehl. „Sprich nur ein Wort...“ –

„Weißt Du, was Du da sagst?“ Das Neue Testament ist in altgriechischer Sprache verfasst. „Logos“ steht da. Das Wort hat in seiner Übersetzung ins Deutsche eine sehr breite Facette: von Sagen, reden, sprechen, befehlen. Bis hin zur Bezeichnung des Gotteswortes. Ja, auch von Jesus selbst wird als LOGOS¹ – als göttliches Wort gesprochen. Ob das dem Hauptmann bewusst ist, dass er hier vom lebendigen „Wort Gottes“ ein „Befehlswort“ erbittet – und die feste Zuversicht hat, dass dieses „Wort der Anweisung“ auch die Erfüllung zur Konsequenz haben kann – nämlich die Heilung seines schwer kranken Dieners? Kein Wunder, dass Jesus erstaunt und anerkennend von einem unvergleichlichen

tiefen Glauben spricht. Was meint Jesus, wenn er diesen Glauben als so herausragend würdigt:

- 1.) dieser Glaube bewegt – nämlich einen Menschen in die Begegnung mit Gott. Es gilt, sich ein Herz zu fassen, die wirklich wichtigen Dinge an Gott heranzutragen. Deshalb beten wir – nicht um fromm zu tun, sondern uns Gott mit dem, was wir sind und uns bewegt, zu nähern.
- 2.) dieser Glaube hält fest: es gilt, der Hoffnung auch eine Beharrlichkeit beizustellen. Hoffnung ohne Beharrlichkeit ist wie ein Strohfeuer – es verglimmt viel zu schnell. Gott verträgt auch mal Widerspruch, Klage, ein Ringen mit Ihm um Seine Gnade.
- 3.) dieser Glaube ist sich für nichts zu schade: es gilt, die eigenen Grenzen vor Gott zu erkennen, zuzugeben – und trotzdem Gott näher zu treten als der, der man selbst ist. Egal ob wortgewandt oder wortkarg, gesund oder krank, alt oder jung, mitten im Leben oder am im Winter des Lebens – es besteht immer ein guter Grund und die Möglichkeit, Gott in Jesus Christus nahe zu kommen.
- 4.) dieser Glaube erwartet: er gilt Gott in seiner ganzen Allmacht stehen lassen, in der Bedeutung anzuerkennen, dass Er auch der Souverän ist, wenn Er nicht so reagiert und handelt, wie ich es will und mir vorstelle – das ist Vertrauen.

Der Hauptmann lebte in seiner Profession. Das war das Terrain, auf dem er sich bewegen konnten.

Auch wir haben unser Terrain, auf dem wir uns auskennen: Umgebung, Nachbarn in Raum und Tisch, Familie, die ganz eigene Lebenswirklichkeit. Nicht alles ist es wert, sich damit glaubend auf Gott einzulassen. Aber sicherlich gibt es auch genug Punkte, an denen wir mit dem, was und wer wir sind, ans an Gott in Jesus Christus zu wenden – vertrauend, dass Er wirken kann. Zu Gunsten anderer Menschen, anderer Situationen, anderer Umstände. Weil wir IHM glauben – und Er unser Vertrauen stärken und bewahren will. Dann kann etwas Großes seinen Weg in unser Leben bahnen.

Ihr/Euer Steffen (Kleinert)

Wochen-Zuspruch / Segenswort

„Es werden kommen von Osten und Westen, von Norden und Süden, die zu Tisch sitzen werden im Reich Gottes.“

Lukas 13, 29

EG 70 Wie schön leuchtet der Morgenstern

1. Wie schön leuchtet der Morgenstern voll Gnad und Wahrheit von dem Herrn, die süße Wurzel Jesse. Du Sohn Davids aus Jakobs Stamm, mein König und mein Bräutigam, hast mir mein Herz besessen; lieblich, freundlich, schön und herrlich, groß und ehrlich, reich an Gaben, hoch und sehr prächtig erhaben.

3. Gieß sehr tief in das Herz hinein, du leuchtend Kleinod, edler Stein, mir deiner Liebe Flamme, dass ich, o Herr, ein Gliedmaß bleib an deinem aus-erwählten Leib, ein Zweig an deinem Stamme. Nach dir wallt mir mein Gemüte, ewge Güte, bis es findet dich, des Liebe mich entzündet.

4. Von Gott kommt mir ein Freudenschein, wenn du mich mit den Augen dein gar freundlich tust anblicken. Herr Jesu, du mein trautes Gut, dein Wort, dein Geist, dein Leib und Blut mich innerlich erquicken. Nimm mich freundlich in dein Arme und erbarme dich in Gnaden; auf dein Wort komm ich geladen.

Text und Melodie: Philipp Nicolai 1599

Segen:

Der Herr sei vor dir, um dir den rechten Weg zu zeigen. - Der Herr sei neben dir, um dich in die Arme zu schließen und dich zu schützen. - Der Herr sei hinter dir, um die zu bewahren vor der Heimtücke böser Menschen. - Der Herr sei unter dir, um dich aufzufangen, wenn du fällst, und dich aus der Schlinge zu ziehen. - Der Herr sei in dir, um dich zu trösten, wenn du traurig bist. - Der Herr sei um dich herum, um dich zu verteidigen, wenn andere über dich herfallen. - Der Herr sei über dir, um dich zu segnen.

So segne dich der gütige Gott.

Altirisches Schutzgebet 7. Jh.

„Auf ein Wort“ zum 23.01.2022 3. Sonntag nach Epiphania

Matthäus 8, 10

„Als das Jesus hörte, wunderte er sich und sprach zu denen, die ihm nachfolgten: Wahrlich, ich sage euch: Solchen Glauben habe ich in Israel bei keinem gefunden!“